

Mutter geführt hat, e' nem namenlosen Mädchen geben?"

Da erhob sich Donna Theresa, zitternd zwar, aber mit Unwille und Stolz in dem Auge.

„Herr,“ sprach sie, mein Vater ist todt, ich habe keinen Bruder, Niemanden, der meine Vertheidigung übernehmen und Euch sagen könnte, aus welchem Blute ich stamme. Ich bin die Tochter eines Mannes, der adelig war wie Ihr, Herr Herzog, und Ihr habt mich beleidiget! Aber ich kann diese Beleidigung nicht rächen, ich bin schwach und ohne Stütze; auf meinen Knien muß ich Euch bitten um mehr als das Leben, um die Ehre.“

Sie hatte sich vor dem Herzoge niedergeworfen; er aber wich zurück, indem er ihr wenkte, aufzustehen; dann sprach er mit spöttischem Mitleide:

„Signora, ich werde Euere Mitgift in dem Kloster zahlen, in das Ihr eintreten müßt; doch endigen wir das nutzlose Reden. Don Alonso, Du hast meine Befehle gehört, folge mir!“

Er trat bei diesen Worten zu seinem Sohne; Donna Theresa war wieder aufgestanden und sie trat zwischen beide.

„Don Alonso,“ sprach sie stolz, „Ihr sagtet erst vor kurzem: ein Spanier hält sein Wort.“

Er wendete das Gesicht ab und schwieg. Die glühende Liebe, die feste Entschlossenheit hatten unter einem andern Einflusse bereits nachgegeben. Don Alonso besaß heftige Leidenschaften und einen eigensinnigen Willen, im Grunde des Herzens war er aber selbstsüchtig und feig. Er zögerte noch einen Augenblick, dann bedeckte er das Gesicht mit beiden Händen und sprach mit halberstickter Stimme: „Lebe wohl, Theresa!“

Bei diesen Worten faßte der Herzog den Sohn am Arm und zog ihn mit sich fort. Das Mädchen sank vor dem Altare wieder auf die Knie, schlug ihre Augen sodann nach dem Heilande am Kreuze auf und rief: „mein Gott, Gerechtigkeit! Rache!“

Sie hörte noch den Schall der Tritte, die sich allmählig entfernten; dann war sie allein, auf immer verlassen von dem, den sie so sehr geliebt hatte. Als sie nichts mehr hörte, als sie sah, daß Niemand mehr in ihrer Nähe war, als der alte Mönch, der ruhiger Zuschauer dieses Austrittes gewesen war, fühlte sie eine Eiskälte im Herzen; es war ihr als erbliche das Licht der Kerzen, als bewegten sich die Banner an der Wand mit dumpfem

Gedruckt und verlegt von E. F. Mayer, verantwortlichem Redakteur.

Rauschen; sie wollte fliehen, aber ihre Knie brachen und sie sank bewegungslos auf den Steinplatten der Kirche nieder.
[Fortsetzung folgt.]

Winnenden.

Frucht-Preise vom 25 Februar 1847.

	Höchste	Mittlere	Niederste.
1 Schfl. Kernen	26fl. 30fr.	26fl. 12fr.	26fl. —fr.
„ Dinkel	12fl. 24fr.	11fl. 56fr.	11fl. —fr.
„ Haber	8fl. 9fr.	7fl. 47fr.	7fl. 40fr.
„ Roggen	22fl. 24fr.	—fl. —fr.	—fl. —fr.
„ Gerste	19fl. 12fr.	18fl. 24fr.	17fl. 36fr.
1 Gri. Waizen	3fl. 24fr.	3fl. 12fr.	3fl. —fr.
„ Einkorn	—fl. —fr.	—fl. —fr.	—fl. —fr.
„ Gemischt.	2fl. 74fr.	2fl. 36fr.	2fl. 24fr.
„ Erbsen	—fl. —fr.	—fl. —fr.	—fl. —fr.
„ Linsen	—fl. —fr.	—fl. —fr.	—fl. —fr.
„ Wicken	2fl. 12fr.	2fl. —fr.	1fl. 52fr.
„ Welschforn	3fl. 18fr.	3fl. 8fr.	3fl. —fr.
„ Akerbohne.	3fl. 15fr.	3fl. 6fr.	3fl. —fr.

Schorndorf.

Brod- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund Kernenbrod	42 fr.
Gewicht 1 Kreuzerwetz	4 Loth.
1 Pfund Ochsenfleisch	8 fr.
„ Rindfleisch	7 fr.
„ Kalbfleisch	7 fr.
„ Schweinefleisch, abgezogen	10 fr.
„ dto. unabgezogen	11 fr.

Unterschlechtbach.

Der Bauer Johannes Traub, Bürger in Unterschlechtbach, in Oberschlechtbach wohnend, ist wegen Missethat verurtheilt und gestraft, und wird Jedermann auf den Inhalt des Art. 24 Abschnitt 3 des Polizeistrafgesetzes, namentlich aber jeder Wirth darauf aufmerksam gemacht, daß er des Rechts, auf Bezahlung zu klagen, verlustig sey.

Der 2 März 1847.

Gemeinderath.

Auflösung der Charade in No. 16:

M i t t e n i g.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 19.

Dienstag den 9. März

1847.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Um dem höchst verderblichen Bettel, der gegenwärtig immer mehr um sich greift, zu steuern, sieht man sich veranlaßt, an sämtliche Orts-Verhältnissen ein genaues Augenmerk auf ihre Orts-Arme zu richten, denselben mit Rath und That an die Hand zu gehen und mit Kraft darauf hinzuwirken, daß sie sich des Bettelns enthalten. Zur passenden Unterstützung ihrer Armen sind zunächst vornehmlich die von der Amts-Korporation aufgekauften Früchte bestimmt, deren Vertheilung unter die Gemeinden bereits erfolgt ist, sodann aber sind es öffentliche Arbeiten, welche theils schon begonnen haben, theils erst angefangen werden, wodurch arbeitsfähigen Armen Gelegenheit zu Verdienst gegeben wird.

Man versieht sich nun zu den Orts-Verhältnissen, sie werden zur Beaufsichtigung, Berathung und Beschäftigung der Ortsarmen die zweckmäßigsten Maasregeln ergreifen.

Im Besonderen werden sämtliche Bewohner des Bezirks, hauptsächlich aber die der Oberamtsstadt aufgefordert, künftig keine Almosen mehr zu verabreichen, indem hiedurch mehr, als durch polizeiliche Maasregeln dem Betteln gesteuert wird, dagegen werden milde Gaben an die Localwohlthätigkeits-Vereine willkommen seyn, durch welche bedürftige Arme, nicht aber solche unterstützt werden, welche aus Arbeitscheu betteln, oder das Gesammelte unweckmäßig verwenden.

Den 3. März 1847.

Gemeinschaftl. Oberamt,
Strölin. Baur.

Amthliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Schulden-Liquidation.

Bei der Verlassenschafts-Aufnahme des verstorbenen Weberobermeisters Johann Gottlieb Maier, Bürgers dahier, hat sich eine Vermögens-Unzulänglichkeit herausgestellt, und es sind die unterzeichneten Stellen mit der auf-

sergerichtlichen Erledigung dieser Debit-Sache oberamtlich beauftragt worden. Zu Vornahme der Schulden-Liquidation hat man nun Tagfahrt auf

Freitag den 9 April d. J.

Vormittags 8 Uhr

anberaumt, wobei sich sämtliche etwa noch unbekannte neue Gläubiger, sowie die im frühern Gant des zc. Maier von 1828 durchgefallenen älteren Gläubiger auf hiesigem

Rathhaus einzufinden, ihre Forderungen zu liquidiren, und deren etwaige Vorrechte zu erweisen haben.

Von den bekannten, aber nicht erscheinenden Gläubigern wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines Vergleichs, sowie der Masse-Veräußerung den Beschlüssen der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten; auf die frühern, älteren, durchgefallenen und auf's Neue nicht liquidirenden Gläubiger, sowie auf die unbekannt neuen Gläubiger wird aber bei einem zu Stande kommenden Arrangement keine Rücksicht genommen werden.

Um übrigens den betreffenden Gläubigern vergebliche Mühe und Kosten zu ersparen, wird bemerkt, daß zc. Maier im Jahr 1828 schon förmlich vergantet worden ist, daß im Jahr 1835 durch neue Gläubiger ein zweiter Concurs auszubrechen drohte, welcher aber durch Nachlaß-Vergleich beseitigt wurde, und, daß nach dem neuen Massenstand durch die Maier'sche Witwe, welche ein Einbringen von —: 1483 fl. in der dritten Classe der Concursgläubiger zurückfordert, die Masse nicht nur völlig erschöpft wird, sondern, daß dieselbe noch einen namhaften Verlust in dieser Classe erleidet; so daß alle diejenigen Gläubiger, welche kein der Maier'schen Witwe vorgehendes Vorzugsrecht geltend zu machen vermögen, lediglich keine Aussicht auf Befriedigung haben.

Den 30. Februar 1847.

K. Gerichts Notariat und Stadtrath.
Vdt. Gerichts-Notar
Jäger.

Wiedelsbach.

Gläubiger-Aufruf.

Um die Güterkaufschillinge des Weingärtner's Georg Christoph Köhl, gewesenen Gemeindepflegers, mit Sicherheit verweisen zu können, werden dessen unbekannt Gläubiger zur Anmeldung ihrer Forderungen binnen 15 Tagen aufgefordert, widrigenfalls bei dieser Verweisung keine Rücksicht auf sie genommen würde.

Steinberg, den 3 März 1847.

Gemeinderath.
Schultheiß Klemm.

Schlitten,

Gemeinde-Bezirks Winterbach.

Die Witwe des verstorbenen Johannes Frits — Christine geb. Bömmerle in Schlitten hat ihre sämmtliche Liegenschaft verkauft. Um nun den Kaufschilling sicher verweisen zu können, werden deren Gläubiger hiemit

aufgefordert, ihre Ansprüche an solche inner 15 Tagen a dato hier anzumelden, widrigenfalls sie sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie bei der Verweisung nicht berücksichtigt werden.

Den 3 März 1847.

Gemeinderath.
Vorstand
Schultheiß Seyfried.

Winterbach.

Gläubiger-Aufforderung.

Der Schuhmacher Christoph Köhl dahier beabsichtigt seine noch besitzende Liegenschaft vollends zu verkaufen. Man fordert deswegen dessen Gläubiger und Bürgen soweit solche noch nicht bekannt sind, hiemit unter dem Rechts-Nachtheile auf, daß wenn sie ihre Ansprüche an Köhl nicht binnen 15 Tagen a dato dießseits anzeigen, sie allenfallsige Nachtheile sich selbst zuzuschreiben haben.

Den 6 März 1847.

Gemeinderath.
Vorstand
Schultheiß Seyfried.

Haubersbronn.

Bäckerei-Verkauf.

Der entwiclene und in Sant gerathene Bäckermeister Georg Friedrich Marquardt; Bürger in Cannstadt besitzt allhier ein erst kürzlich von Gottlieb Wicker, Bäcker allhier erkauftes

1/3tel an 1 neu erbauten Haus mit eingerichteter Bäckerei, Scheuer und Garten-Antheil von 40. 1 Mth, und ist dessen Verkauf für Rechnung dieser Ganmmasse durch Erlass des Kgl. Oberamts-Gerichts Cannstadt vom 27 Febr. d. J. angeordnet und als Verkaufstag
Dienstag den 6 April d. J.
festgesetzt worden.

Das Gebäude ist gut erhalten, enthält zwei helle Stuben und eine Küche nebst Holzlege, liegt an der Straße von Schorndorf nach Gaildorf und Hall, und könnte ein thätiger Mann, mit etwas Vermögen, bei dem Umstand, daß die zwei übrigen Bäckereien dem örtlichen Bedürfnis nicht entsprechen, sein gutes Auskommen in hiesiger 1000 Seelen zählenden Gemeinde finden.

Die Liebhaber zu bemerkter Liegenschaft werden nun eingeladen, am genannten Tag Morgens 10 Uhr auf hiesigem Rathhaus sich einzufinden, wobei noch bemerkt wird, daß der Bäckerhandwerkszeug zum Haus gehört. Auswärtige Liebhaber haben sich durch Ver-

mögens- und Prädikats-Zeugnisse vor der Verkaufs-Verhandlung zu legitimiren.

Den 3 März 1847.

Schultheißenamt,
Schnauffer.

Haubersbronn.

Haus-Verkauf.

Daß zur Verlassenschaftsmasse des Jacob Baun, gew. Maurer und Bürgers allhier gehörige, noch ganz neue Wohnhaus, worin 1 Stube, Kammer, Bühne und gewölbter Keller nebst 35 Ruthen Gartenplatz, kommt, da beim letzten Verkauf kein annehmbarer Erlös erzielt wurde, am

Freitag Maria Verkündigung, den 25. d. M. Vormittags 11 Uhr
auf hiesigem Rathhaus

zum zweiten und wo möglich letzten Aufstreich Das Anwesen ist angeschlagen zu 450 fl. Dieses Gebäude ist freundlich gelegen, von allen Seiten frei, und würde für einen Handwerksmann, besonders Glaser oder Sattler, welche Gewerke bisher nicht hier sind, ganz passend seyn.

Auswärtige Liebhaber haben sich durch gehörig beglaubigte Vermögens- und Prädikats-Zeugnisse vor dem Beginn der Verkaufs-Verhandlung auszuweisen.

Den 3 März 1847.

Waisengericht.
Vorstand,
Schultheiß Schnauffer.

Haubersbronn.

Gläubiger-Aufruf.

Wundarzt Walker von hier beabsichtigt auszuwandern und werden dessen Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 14 Tagen bei unterzeichneter Stelle anzumelden.

Den 1 März 1847.

Schultheißenamt,
Schnauffer.

Haubersbronn.

Gläubiger-Aufruf.

Diejenigen Personen, welche eine Forderung an die Verlassenschaft des Jacob Baun, gewesenen Maurers dahier zu machen haben, werden aufgefordert ihre Ansprüche binnen 14 Tagen bei unterzeichneter Stelle anzumelden.

Den 1 März 1847.

Schultheißenamt,
Schnauffer.

Schorndorf.

Auswanderungen.

Jung Adam Mayer, Bauer und Georg

Knappenberger von hier wandern mit Familien nach Nordamerika aus. Obwohl solche ein ordentliches Vermögen fortbringen, sind sie nicht im Stande, die gesetzliche Bürgschaft zu leisten. Es ergeht daher der öffentliche Aufruf an alle diejenigen, welche eine Forderung an sie zu machen haben oder für welche Mayer und Knappenberger Bürgschaft geleistet, solche binnen 30 Tagen von heute an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle anzumelden.

Den 5 März 1847.

Gemeinderath.

Unterweissach
Oberamts Balmang.

Markt-Verlegung.

Der auf den Gründonnerstag fallende Jahrmakkt wird mit oberamtlicher Bewilligung auf Dienstag den 6 April 1847 verlegt.

Die Orts-Vorsteher werden gebeten, dieß in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.
Den 5 März 1847.

Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

200 Centner Heu und Dehnd hat zu verkaufen

Den 8 März 1847.

Bäckermeister Straub.

Schorndorf.

Bekanntmachung.

Stadtrath Herz als Pfleger der Weild. Jacob Benz'schen Kinder hat nachstehende Güter zu verkaufen:

- 2 B. 14 M. Aker in der obern Straße, neben Fr. Busch, Weing., und Gontl. Heim,
- 2 B. 10 1/4 M. Aker in der obern Straße, neben G. Drexler, Weber und alt Heim Schmid,
- 2 B. 13 M. Aker auf der Höhe, neben L. Hahn, Metzger und Fr. Späth, Bauer,
- 1 1/2 B. 15 M. Aker unter der Grafenhalben, neben Müller Schied und alt Heim, Weing.,
- 1 1/2 B. 8 1/2 M. Aker unter der Grafenhalben, neben J. Daif, Bauer, und David Kurz Weingärtner,
- 2 B. Aker bei der Mönchsbrücke neben Schäfer Specht und dem Hospital,
- 2 B. 12 3/4 M. Aker in der Sünthalben vormals Weinberg, neben Ehn. Weil, Kaufmann und Rothgerber Böhringer,

1 1/2 B. 16 1/4 R. Aker mit Bäumen im
Ostlienberg neben Vater Häfer und alt Kas,
2 B. 12 R. Baumgut im Hof, neben W.
Strähle, Schmid, und Maurer Baun,
2 B. 17 R. Wiesen im vordern Rams-
bach neben P. Maier, Weber und J. Eisen-
braun, Weing.,

1 B. 28 7/8 R. Wiesen bei der alten Staig,
neben Lammwirth Schwegler und Schneider
Hauber, ferner

15 R. Garten hinter der Bürg mit schö-
nen Bäumen, neben Schreiner Schnabel und
Buchbinder Bregenzer,

2 1/2 B. 23 3/4 R. Weinberg in der Sünch-
halben, neben J. Stöfers Wittwe und Chr.
Autenrieth, Schuster,

2 B. Weinberg sammt Vorlehen im Eichen-
bach, neben Polizeidiener Klingenstein und M-
brecht Rambold.

Liebhaber können täglich Käufe abschließen.
Den 27 Febr. 1847.

Hohengehren. Klavier feil.

Unterzeichneter hat ein 5 oktaviges noch
ganz gut erhaltenes Klavier von gutem Ton
mit schwarzen Unter- und weißen Obertasten
billig zu verkaufen. Der Corpus ist von
Rustbaumholz, hat drei Veränderungen zum
Ziehen, und ist flügelartig mit 4 Füßen ver-
sehen. Gefälligen Anträgen sieht entgegen
E. Schwilk.

Hohengehren. Eichenes Scheiterholz zu verkaufen.

Gegen 3 Klafter eichene 4' lange Scheiter
von guter Gesundheit, für Küfer und Glaser
tauglich verkauft billig
E. Schwilk.

Weiler.

Der Unterzeichnete verkauft zwei Pferde,
Wallachen, 7 bis 8 Jahre alt und in gutem
Zustand, Pferd's-Geschirr und Wagen, und
wird solches entweder zusammen oder auch
einzeln abgegeben.

Gottlieb Auwerther.

Rudersberg. Fahrniß-Auktion.

In dem Hause der verwittweten Frau Re-
vierförsterin Lauser dahier wird am
Donnerstag den 11. März d. J.
von Morgens 8 Uhr an

eine Fahrniß-Auktion durch alle Rubriken ab-
gehalten. Namentlich kommt des Vormittags
vor: 1 Uniform, 1 Standbüchse, Kugelbüchsen,
Flinten, Hirschfänger, 1 Berliner Eisen, 1
Sopha, Sessel zc.

Am Freitag den 12. d.
Nachmittags um 2 Uhr

werden die in Eisen gebundene Fässer von
12, 7, 4 und 3 Nimer, Fäßlinge, 1 Faß-
zug, Faßraife zc. verkauft; wozu die Kaufs-
liebhaber einladet,

Den 28 Febr. 1847.

aus Auftrag:
Schultheiß Bürkle.

Charade.

Erste und zweite Sylbe.
Wir schaffen leicht den Eingang Dir
Zu Großen wie zu Kleinen.
Man sieht mit uns, als Ehren-Zier
Den Hofmann oft erscheinen.
Musik und manche Wissenschaft
Kennt uns als unentbehrlich;
Als Beste bei Grenz-Nachbarschaft
Sind wir im Krieg beschwerlich.
Durch uns hat oft ein Weiser schon
Verborgenes enthüllet,
Und ein verschämter Lazaren
Den Säckel sich gefüllet.

Dritte Sylbe.
Ich stamme her aus grauer Zeit,
War Wiege mancher Frommen;
Doch Unheil auch und Herzleid
Ist viel aus mir gekommen.
Ein Bild nun der Vergänglichkeit
Wie alles ird'sche Leben,
Siehst Du nur noch als Seltenheit
Das Haupt empor mich heben.

Das Ganze.
Willst Du es wissen, wer ich bin,
So mach' Dich auf die Reise,
Und wandere zur Nowa hin,
Wo ich als Stadt so heiße.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nro. 20.

Freitag den 12. März

1847.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis
ist für das Jahr 1 fl. 36 kr., halbjährlich 48 kr — Einrückungsgebühr die Zeile 2 kr.

Autliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Schulden-Liquidation.

In der Gausache des Andreas Auwärter,
Weber und Polizeidiener in Hohengehren ist
zur Liquidation der Schulden Tagfahrt auf
Mittwoch den 12. April 1. J.
bestimmt.

Die Gläubiger und Bürgen des zc. Auwär-
ter werden deshalb aufgefordert, an gedachtem
Tage Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause
zu Hohengehren entweder persönlich oder durch
rechtsgchörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre
Ansprüche, an die Masse durch Vorlegung der
erforderlichen Beweis-Urkunden zu liquidiren,
und sich über einen Borg- oder Nachlaß-
Vergleich, sowie über den Verkauf der Masse-
theile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn
nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Be-
vollmächtigten Gegenwart erfordern, ihre An-
sprüche durch schriftliche Rezepte darzuthun.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidi-
ren, wird bei Abschließung eines Vergleichs
der Beitritt zur Mehrzahl der Gläubiger ihrer
Kategorie, und in Absicht auf die Verfügun-
gen, welche die anwesenden Gläubiger wegen
Veräußerung oder Verwaltung der Massebe-
standtheile treffen, ihre Genehmigung ange-
nommen, gegen diejenigen aber, welche ihre
Forderungen gar nicht liquidiren, und deren
Ansprüche nicht aus den Gerichtsakten ersicht-
lich sind wird bei der nächsten Gerichtssitzung
der Ausschluß-Bescheid ausgesprochen werden.
Den 9 März 1847.

A. Oberamts-Gericht,
Weil.

Schlitten,

Gemeinde-Bezirks Winterbach.

Die Wittwe des verstorbenen Johannes
Frig — Christine geb. Bömmerle in Schlich-
ten hat ihre sämmtliche Liegenschaft verkauft.
Um nun den Kauffchilling sicher verweisen
zu können, werden deren Gläubiger hienit
aufgefordert, ihre Ansprüche an solche inner
15 Tagen a dato hier anzumelden, widrigen-
falls sie sich selbst zuzuschreiben haben, wenn
sie bei der Verweisung nicht berücksichtigt
werden.

Den 3 März 1847.

Gemeinderath.

Vorstand

Schultheiß Seyfried.

Winterbach.

Gläubiger-Aufforderung.

Der Schuhmacher Christoph Röl dahier
beabsichtigt seine noch besizende Liegenschaft
vollends zu verkaufen. Man fordert deswe-
gen dessen Gläubiger und Bürgen soweit sol-
che noch nicht bekannt sind, hienit unter dem
Rechts-Nachtheile auf, daß wenn sie ihre An-
sprüche an Röl nicht binnen 15 Tagen a
dato dießorts anzeigen, sie allenfallsige Nach-
theile sich selbst zuzuschreiben haben.

Den 6 März 1847.

Gemeinderath.

Vorstand

Schultheiß Seyfried.

Haubersbronn

Bäckerei-Verkauf.

Der entwichene und in Gant gerathene
Bäckermeister Georg Friedrich Marquard,
Bürger in Cannstadt besitzt alhier ein erst